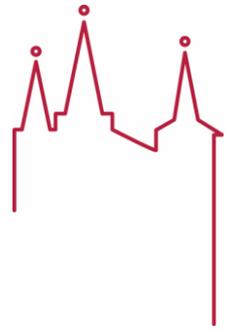


Liebe Gemeinde,

gibt es Osterblumen?

Vor der Reformations-Gedächtnis-Kirche blüht im Moment ein gelber Forsythienstrauch. Und daneben leuchten gelbe Osterglocken. Das ist ja der Klassiker in der Osterzeit. Und wenn man in den Stadtpark schaut, dann blüht es da jetzt auch an jeder Ecke: Tulpen in rot oder auch bunt. Die sehen schön aus und bringen Farbe ins Leben. Duftende Hyazinthen und Primeln, Gänseblümchen, Löwenzahn und die gelben Blüten des Scharbockskrauts. Und auch viele Bäume und Sträucher blühen jetzt. Ich persönlich mag ja besonders gerne die rosa Magnolienblüten und die gelbe Forsythie. Und Sie? Welche Blumen sind für Sie Osterblumen?



Für die Künstlerin Brigitte Baumgartner ist die Osterblume eine blaue Rose. Blaue Rosen gibt es nicht, denken Sie jetzt vielleicht. Stimmt - und stimmt auch nicht. Die neue Skulptur der Künstlerin zeigt ein Kreuz aus Holz mit sieben blauen Rosen darüber. Wie eine aufgehende Ostersonne blühen diese Rosen über dem Kreuz. Es sieht fast aus, als wäre das ganze Kreuz ein Rosenstock. Es gibt überall stachelige Dornen. Sie erinnern an die Passionszeit, die Dornenkrone und das Leiden von Jesus.

Auch für viele von uns war das dieses Jahr keine einfache Passionszeit.

Durch das neue Virus war alles anders als sonst. Kein Besuch war möglich, keine Umarmungen mit lieben Menschen. Die Kinder sind jetzt

schon vier Wochen daheim und können keine Freundinnen und Freunde treffen. Für manche von uns ist es eng in der eigenen Wohnung geworden mit homeoffice, Kindern und Partner/in. Andere machen sich Sorgen um ihre berufliche Existenz. Und viele haben sich auch einsam gefühlt in der letzten Zeit. Das alles ist nicht leicht. Es tut weh, macht traurig und ist schwer

auszuhalten. Dieser Schmerz und diese Dornen sind jetzt an Ostern nicht einfach weg. Sie bleiben da. Ausgangsbeschränkungen gibt es auch in diesen Ostertagen. Auch heute ist es wichtig, sich vor dem Virus zu schützen. Dabei ist das Wetter gerade so gut und man möchte am liebsten hinaus in ein Café oder eine Eisdielen. Man möchte gerne einen Osterspaziergang mit Freund*innen oder der Familie machen. Und auch die gemeinsame Osternacht in unserer Kirche, das Osterfeuer und der Gottesdienst an Ostern fehlen uns.

Die Künstlerin hat über das Kreuz blaue Rosen gestellt. Strahlend blaue Rosen. Mitten in den Dornen. Da muss ich an das alte Weihnachtslied denken: „Maria durch ein Dornwald ging... Da haben die Dornen Rosen getragen.“ So begann das Leben von Jesus. Mit Dornen und Rosen. Mit stacheligem Stroh und mit leuchtenden Engeln. So war sein ganzes Leben: voll von dornigen Wegen und reich an wunderbaren Momenten der Gottesnähe.

Und hier in diesem Osterbild, da tragen die Dornen wieder Rosen. Blaue Rosen. Blau, das ist die Farbe des Himmels. Blau, das steht für die Treue Gottes und für seine Barmherzigkeit. Blaue Rosen - ein Bild für Gottes andere Wirklichkeit. Nichts ist unmöglich bei Gott. Osterblumen, Auferstehungsblumen, duftende, zarte Blüten mitten in stachelnden Dornen. So ist Ostern. So kann Ostern sein – gerade auch dieses Jahr: Ein Zeichen, ein Hinweis, eine zärtliche blühende Verheißung, dass etwas Neues kommt. Dass ich nicht immer so zurückgezogen leben muss wie jetzt. Dass mein Leben weitergeht und weitergehen darf. Mit Gott an meiner Seite. Hier und jetzt.

So wie sich an Ostern das enge dunkle Grab geöffnet hat, so wird Gott auch für mich Türen öffnen und mir Wege zeigen, die ich heute noch gar nicht sehen kann. Denn Gottes andere Wirklichkeit wird immer auch ein Stück weit überraschend bleiben. So wie blaue Rosen an Ostern.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest – bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Sonja Dietel

